

**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG
BRANDENBURG**

Lisa

**LAUSITZBÜRO
SENFTEMBERG
ZŁY KOMOROW**

**WISSENSCHAFTLERIN UND
WIDERSTANDSKÄMPFERIN MIT
LEIDENSCHAFT & VERSTAND**

GERMAINE TILLION (1907 - 2008)



**MIT
SYBILLE BÖVERSEN, HANKA MARK
UND DR. GERD-RÜDIGER HOFFMANN**

**DIENSTAG
22. MÄRZ 2016 - 17 UHR**

**WENDISCHE KIRCHE, BADERSTRASSE 10
01968 SENFTENBERG / ZŁY KOMOROW**

**BRANDENBURGISCHE FRAUENWOCHE 2016
FRAUENGENERATIONEN IM WECHSELSPIEL**

**ALLTAG, GESCHICHTE,
KULTUR UND POLITIK**

GERMAINE TILLION gehört zu den vier Frauen, die ihre letzte Ruhestätte im Panthéon gefunden haben, jenem Ort in Paris, an dem die Helden der Nation beigesetzt werden. Geboren wurde sie am 30. Mai 1907 in Allègre und verbrachte ihre Jugend in Clermont-Ferrand. Später studierte sie erfolgreich in Paris Ethnologie. 1934 begab sie sich auf eine erste Studienreise nach Algerien, um das Volk der Chaouis zu studieren. Bis 1940 folgten drei weitere Studienreisen. Die Kapitulation Frankreichs und das Verhalten Marschall Pétains nach dem Überfall Deutschlands nahm sie mit Verachtung zur Kenntnis. Sie ging in den Widerstand und wurde Kommandantin der Gruppe der Résistance um das „Musée de l’Homme“ in Paris. Nach einer Denunziation erfolgte am 13. August 1942 die Verhaftung. Am 21. Oktober 1943 wurde sie in das Konzentrationslager Ravensbrück deportiert. Sie erhielt den Status einer „Verfügbaren“, den niedrigsten Status in der Gefangenenhierarchie, der jene Frauen bezeichnete, die jederzeit für jede beliebige Arbeit eingesetzt werden konnten. Durch ihre intellektuelle Überlegenheit und ihren Humor war sie im Lager bei Mitgefangenen hoch angesehen. Heimlich schrieb sie 1944 das Libretto zu einer makabren und doch irgendwie komischen Operette, die im Jahre 2007 anlässlich ihres 100. Geburtstages in Paris uraufgeführt wurde. Im März 1945 wurde ihre Mutter in Ravensbrück ermordet. Germaine Tillion gehörte im April 1945 kurz vor der Befreiung zu den Frauen, die durch das schwedische Rote Kreuz gerettet werden konnten.

Nach dem Krieg arbeitete sie wieder als Wissenschaftlerin, war aber auch politisch aktiv. Sie versuchte während des Algerienkrieges zwischen Befreiungskämpfern und Frankreich zu vermitteln und setzte sich schließlich für die Unabhängigkeit Algeriens ein. 1951 gründete sie gemeinsam mit anderen eine Kommission gegen Folter und Lager, die auch die Praxis der Gulag in der Sowjetunion verurteilte. Das führte zu Auseinandersetzungen mit ehemaligen kommunistischen Mitgefangenen. Sie schrieb Bücher über Ravensbrück sowie ethnologische Studien über Algerien. Am 19. April 2008 starb Germaine Tillion kurz vor ihrem 101. Geburtstag.

GERD-RÜDIGER HOFFMANN (geb. 1952) wird in einem Vortrag einzelne Facetten des Lebens von Germaine Tillion beleuchten. Die Schauspielerinnen **HANKA MARK** (geb. 1983) und **SYBILLE BÖVERSEN** (geb. 1946) lesen Auszüge aus dem Buch „Die verlorene Unschuld“ von Germaine Tillion, das 2015 in deutscher Übersetzung erschienen ist.

KONTAKT:

LAUSITZBÜRO DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BRANDENBURG
CATHLEEN BÜRGELT / DR. GERD-RÜDIGER HOFFMANN
POSTFACH 100 134 | 01957 SENFTENBERG
E-MAIL: rls-lausitz@posteo.de

WWW.BRANDENBURG.ROSALUX.DE